

Etiam hanc ad oppidum Valdivia in muscis truncos arborum obtegentibus inveni.

Differt ab *H. muscicola*, cui simillima, anfractu ultimo dorso rotundato, unde apertura multo latior, fere tam alta quam lata fit, nec non umbilico ampliore.

13. *Helix abscondita* Ph. *H.* testa minima, umbilicata, depresso-conoidea, tenuissima, cornea, nitidissima, sub lente fortiori radiatim striata; anfractibus 4, teretibus, rapide crescentibus; sutura profunda; umbilico vix $\frac{1}{6}$ diametri aequante; apertura parum obliqua, semilunari, magna; peristomate simplici, recto. — Diam. $\frac{5}{6}$ lin.

Specimina tria in umbra sylvarum ad litus fluminis Valdiviae legi.

Differt ab *H. hypophloea* testa nitidior, fere laevi, spira paullo magis elevata; anfractibus rapide crescentibus; umbilico angusto; apertura majore.

Ueber die Conchylien der Magellanstrasse.

Von R. A. Philippi.

Die älteren Conchyliologen führen nur folgende Conchylien aus der Magellanstrasse auf:

Buccinum geversianum Pall. = *fimbriatum* Martyn = *Murex magellanicus* Gm.

— *laciniatum* Martyn = *Murex lamellosus* Gm.

Murex magellanicus Chemn. = *Tritonium cancellatum* Lamk.

Buccinum monoceros Chemn. = *Monoceros imbricatum* Encycl. méth.

— *unicorn* Brug. = *Monoceros crassilabrum* Lamk.

Voluta magellanica Chemn.

— *spectabilis* Gm. = *V. ancilla* Sol.

Patella picta Gm. = *Fissurella picta* Lamk.

— *magellanica* Gm.

Patella deaurata Gm.*)

Mytilus magellanicus L.

Venus exalbida Ch.

Während der Untersuchung der Küsten Südamerika's durch den Schiffskapitän Philipp Parker King, wendete dieser bekanntlich seine Aufmerksamkeit auf die Naturgeschichte der von ihm besuchten Gegenden, und beschrieb eine ziemliche Menge neuer Conchylien-Arten im ersten Theil der „Narrative of the Surveying Voyages of H. M. Ships Adventure and Beagle between the years 1826 and 1836.“ (Dieselbe Abhandlung ist auch im Londoner Zoologischen Journal Bd. V. S. 332–349 abgedruckt.) Unter diesen sind folgende 14 aus der Magellansstrasse:

Maetra edulis King.

Chiton setiger K.

Erycina solenoides K. = Lu-

— *Bowenii* K.

traria tenuis Ph.

Lymnaea diaphana K.

Venus inflata K.

Natica globosa K.

Pecten patagonicus K.

Margarita violacea K.

— *vitreus* K.

— *coerulescens* K.

Terebratula flexuosa K.

Buccinum muriciforme K.

— *Sowerbyi* K.

Leider sind die Beschreibungen dieser neuen Arten sehr kurz und oft nicht genügend.

Herr Hupé hat diese Arbeit des Kapit. King nicht gekannt und somit von diesen 14 Arten 9 zu erwähnen vergessen, nämlich *Erycina solenoides*, *Venus inflata*, *Terebratula flexuosa*, *T. Sowerbyi*, *Lymnaea diaphana*, *Natica globosa*, *Margarita violacea*, *M. coerulescens* und *Buccinum muriciforme*. (Letzteres ist mir eine zweifelhafte Art und fällt wahrscheinlich mit einem der späterhin beschriebenen

*) Es ist auffallend, dass Herr Hupé, welcher in dem Werk von Herrn Gay die Mollusken bearbeitet hat, beide Arten zu erwähnen vergessen hat; es sind freilich nicht die einzigen Auslassungen, die man in dieser Arbeit zu beklagen findet.

Fusus zusammen.) Auch die Herrn Hombron und Jacquinot scheinen das Werk von King und Fitzroy nicht studirt zu haben und beschreiben mehrere Conchylienarten im Zoologischen Theil des „Voyage au p^{ol} Sud etc. sur les corvettes l'Astrolabe et la Zélée“ als neu, welche Kapitän King 15 Jahre früher bereits bekannt gemacht hatte.

In der Zwischenzeit beschrieb ich 1845 im Archiv der Naturgeschichte eine Anzahl neuer Arten, welche mein unglücklicher Bruder in der Magellansstrasse gesammelt hatte. Es sind folgende 32:

Lutraria tenuis (Erycina solenoides King)	Patella vitrea
Cyamium antarcticum	Fissurella australis
Kellia bullata	— alba
— miliaris	Crepidula decipiens
Saxicava antarctica	Calyptraea costulata
Venus agrestis	Natica atrocyanea
Pectunculus miliaris	— patagonica
Lima pygmaea	— acuta
Pecten australis	— impervia
— natans	Scalaria magellanica
Terebratula eximia	Trochus nudus
— lupinus	— lineatus
— rhombea	Cerithium pullum
Chiton argyrostictus	Fusus cancellinus
Patella hyalina	— decolor
— cymbium	Buccinum patagonicum.

Später fügte ich noch Buccinum magellanicum hinzu s. Zeitschr. f. Malakozool. 1848. p. 138. Die oben erwähnte Arbeit des Capit. King war mir damals unbekannt geblieben und so habe ich mehrere von demselben bereits beschriebene Arten für neu gehalten. Folgende Arten müssen ausfallen:

Lutraria tenuis = Erycina solenoides King

Pecten natans = Pecten vitreus King

Patella cymbium = *Patella cymbularia* Lamk.

Fissurella australis = *Fissurella fulvescens* Sow.

Natica patagonica Ph. = *Natica globosa* King.

Trochus lineatus Ph. = *Margarita caerulea* King.

Die beiden ersten Arten müssen dennoch meinen Namen behalten, obgleich dieser der spätere ist. Indem King die *Erycina solenoides* beschrieb, hat er sich im Genus geirrt: es ist eine *Lutraria*, und keine *Erycina*, und da schon seit langer Zeit eine *Lutraria solenoides* existirt, so kann die Art aus der Magellansstrasse nicht den Trivialnamen des Englischen Autors behalten. Der Name *Pecten vitreus* King muss aber ebenfalls dem meinigen weichen, indem nicht weniger als drei *Pecten*-Arten bereits früher mit diesem Namen bezeichnet waren; der älteste ist *Pecten vitreus* Chemn., welcher folglich bleiben muss; *Pecten vitreus* Risso ist mein *P. hyalinus*, und *Pecten vitreus* Gray ist = *P. grönlandicus* Sow. Ausserdem ist *Natica acuta* Ph. in *N. Philippiana* Nyst zu verändern, indem es, wie Herr Nyst gerügt hat, bereits eine fossile *Natica acuta* gab.

Herr Hupé hat in seiner für Herrn Gay gelieferten Arbeit über die Mollusken Chiles diese von mir beschriebenen Arten aufgenommen, mit Ausnahme der sieben folgenden, ohne anzugeben, welche Beweggründe ihn veranlasst haben, weniger Zutrauen in diese 7 Arten zu setzen, als in die anderen: *Lutraria tenuis*, *Cyamium antarcticum*, *Kellia bullata*, *K. miliaris*, *Saxicava antarctica*, *Venus agrestis*, *Chiton argyrostictus*. Wahrscheinlich geht Herrn Hupé die Kenntniss der deutschen Sprache ab, in welcher ich die kurze lateinische Beschreibung vervollständigt habe; ich wüsste sonst nicht, wie er zu der Ansicht gekommen ist, *Lima pygmaea* und *Fissurella alba*, welche er beide kennt, nie gesehen zu haben, seien sehr verschieden von ihren congenerischen Arten; ich kann versichern, dass sie unzweifelhaft in die Geschlechter gehören, denen ich sie zugeschrieben habe.

Die vierte Nachricht über die Conchylien der Magellansstrasse findet sich in dem „Voyage au Pol Sud et dans l'Océanie sur les corvettes l'Astrolabe et la Zélée, exécuté pendant les années 1834—1840 sous le commandement de S. Dumont d'Urville.“ Ich kann dies Werk hier nicht nachsehen, und muss mich mit dem Auszug begnügen, den Herr Hupé in dem mehrfach erwähnten Theil der historia de Chile von Cl. Gay gemacht hat. Hiernach beschrieben die Herren Hombron und Jacquinot folgende Arten als neu:

Margarita magellanica Hombr. et Jacquin. ist ohne Frage

M. violacea King.

— *maxima* H. et J. ist *Margarita caerulescens* King und

Trochus lineatus Ph.

Natica magellanica Ph.

Fusus rufus Homb. et Jacq.

— *textilosus* id.

— *fasciculatus* id.

— *roseus* id.

— *fimbriatus* id.

— *intermedius* id.

Ich habe einige Bemerkungen über die Nomenclatur zu machen. Zuerst kann ich mich nicht erinnern, eine *Natica magellanica* beschrieben zu haben, und kann daher die Vaterschaft dieser Tochter nicht annehmen. Sodann sind zwei Artnamen von *Fusus* bereits vergeben. Es gibt einen *F. rufus* Gould und einen *F. rufus* Reeve, folglich kann die Magellanische Art diesen Namen nicht behalten, und schlage ich vor, sie *F. Hombroni* zu nennen. Ebenso kennt man seit längerer Zeit einen *F. textilosus*, eine fossile Art aus der Tertiärformation von Paris, weshalb ich vorschlage der ebenso benannten Art der Herren Hombron und Jacquinot den Namen *F. Jacquinoti* zu ertheilen.

Ausserdem ist noch die eine oder die andere Art der Magellansstrasse gelegentlich beschrieben worden, wie man

weiter unten sehen wird, allein es sind auch umgekehrt irrthümlich einige Arten als Magellanische angegeben, die daselbst nicht vorkommen, wie z. B. der grosse *Pecten magellanicus*, der die Meere von Canada bewohnt, und so glaube ich auch, dass sich Herr Hupé irrt, indem er die *Pyrula spirillus* als einen Bewohner jener Meere anführt. Alle älteren Autoren behaupten, dass diese *Pyrula* das Indische Meer, und namentlich Tranquebar bewohnt, und hätte Herr Hupé billig seine entgegengesetzte Meinung mit Gründen unterstützen sollen. Bis dies geschieht thut man wohl besser, die *Pyrula spirillus* aus der Zahl der Magellanischen Arten auszustreichen.

Das Chilenische Nationalmuseum hat eine Sendung Conchylien aus der Magellansstrasse von dem würdigen Gouverneur derselben, Herrn Georg Schythe erhalten, deren Verzeichniss ich hier folgen lasse:

Margarita violacea King (*magellanica* Hombr. et Jacq.) sehr gemein; diese Schnecke dient vorzugsweise zu den hübschen Halsbändern, welche die Weiber der dortigen Bewohner tragen.

— *caerulescens* King (*maxima* Hombr. et Jacq.) selten.

— *taeniata* Sow., ein einziges Exemplar.

Cerithium pullum Ph., ein einziges Exemplar, aber grösser als das von mir früher beschriebene.

Fusus intermedius Hupé, sehr gemein.

— *geversianus* Pall. (*Murex magellanicus* Lamk.), gemein.

— *laciniatus* Martyn (*Murex lamellosus* Gm.), weit seltener.

— *fimbriatus* Hupé, ziemlich selten.

— *cancellinus* Ph.

— *decolor* Ph.

— *plumbeus* Ph.

Cancellaria Schythei Ph. n. sp.

— *australis* Ph. n. sp., beide selten.

Tritonium magellanicum (*Murex m. Chem.*, *Tr. cancellatum* Lamk.), selten.

Monoceros imbricatum Lamk.

Voluta ancilla Sol.

Natica globosa King (*N. patagonica* Ph.) } alle diese Arten in we-
 — *magellanica* Homb. et Jacq. } nigen und meist abge-
 — *impervia* Ph. } riebenen und beschä-
 — *obturata* Ph. n. sp. } digten Exemplaren.

Calyptraea costellata Ph., ziemlich häufig, darunter auch eine Varietät ohne Rippen, die ich früher nicht gesehen hatte.

Crepidula decipiens Ph., häufig.

Fissurella picta Gm., sehr gemein. Herr Hupé gibt sie nicht aus der Magellansstrasse an und behauptet, sie finde sich bei Valparaiso, was wohl Irrthum ist, und auf einer Verwechslung mit *F. lata* beruht.

— *exquisita* Reeve, nicht viele Exemplare.

— *Darwinii* Reeve, selten.

— *alba* Ph., selten.

— *fulvescens* King, selten.

— *flavida* Ph. n. sp., ein Exemplar.

Siphonaria magellanica Ph. n. sp.

Acmaea varians Sow., selten.

— *Cecilleana* d'Orb., selten.

Patella magellanica Gm., sehr gemein.

— *deaurata* Gm., kaum weniger häufig.

— *flammea* Gm., ziemlich selten. Die Autoren geben an, diese Art bewohne Indien, allein meine Exemplare von Chiloë und von der Magellansstrasse stimmen ganz genau mit der Original-Abbildung und Beschreibung von Martini überein, so dass wahrscheinlich die Angabe des Vaterlandes bei Martini ein Irrthum ist.

— *cymbularia* Lamk., ziemlich häufig.

— *vitrea* Ph.

Chiton setiger King, häufig.

— *fastigiatus* Gray, selten.

Pecten patagonicus King, ziemlich selten.

— *natans* Ph., sehr häufig.

— *australis* Ph., häufig.

Lima pygmaea Ph., ziemlich selten.

Mytilus magellanicus L., ziemlich selten.

— *chilensis* Hupé, gemein.

Phaseolicama (Hupé) *trapezina* Lamk., gemein.

Venus exalbida Chem., sehr gemein.

— *Dombeyi* Lamk., selten.

Mactra edulis King, sehr häufig.

— *donaciformis* Gray, selten.

Lutraria tenuis Ph., häufig.

Lucina antarctica Ph. n. sp., ein einziges Exemplar.

Solen gladiolus Gray, häufig.

Saxicava antarctica Ph., ziemlich häufig.

Terebratula magellanica Ph., ein einziges Exemplar.

Während manche früher bekannt gewordene Arten in dieser Sendung fehlen, sind dagegen darunter auch mehrere unbekannte, die zum Theil sehr interessant sind.

1. *Cancellaria Schythei* Ph. C. testa imperforata, tenui, alba, epidermide tenui, fuscesciente vestita, oblongo-fusiformi, transversim profunde striata seu sulcata, ecostata; anfractibus 6, convexis, praesertim ad suturam, ultimo spiram fere superante; apertura oblonga; plica unica columellae, eaque parum distincta; labio albo nitido. — Alt. $7\frac{1}{2}$ lin.; crass. $4\frac{2}{3}$ lin.; altit. aperturae $4\frac{1}{2}$ lin.

Die Verwandtschaft mit den beiden Arten des Arktischen Meeres, der *C. ciliata* und *C. Couthouyi* fällt sogleich in die Augen. Es sind drei Exemplare vorhanden.

2. *Cancellaria australis* Ph. C. testa subperforata, tenui, alba, epidermide tenui fuscesciente vestita, oblongo-fusiformi, transversim sulcata, in anfractibus superioribus costis frequentibus, radiantibus munita; anfractibus tumidis, ad suturam fere horizontalibus, ultimo spiram superante, superius ventricosum; apertura oblonga, lamina labiali crassa,

eburnea; plicis duabus in columella. Alt. 6 lin.; crass. $4\frac{1}{3}$ lin.; alt. apert. $3\frac{3}{4}$ lin.

Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden, indem sie weniger dick, gröber in die Quere gefurcht, oben gerippt ist, endlich eine schwache Nabelspalte und zwei deutliche Falten auf der Spindel hat.

3. *Natica obturata* Ph. N. testa ovata, acutiuscula, lactea, epidermide tenuissima flavescente vestita; spira conica, quartam totius longitudinis partem occupante; apertura semiorbiculari, angulis rotundatis, labio crasso, calloso; callo semicirculari cum labio confluyente umbilicum opplente. Alt. $8\frac{2}{3}$ lin.; diam. 8 lin.; altit. apert. inter. 5 lin.

Diese Art kommt mit *N. impervia* durch die verdickte Innenlippe und die Ausfüllung des Nabels überein, unterscheidet sich aber leicht von derselben durch ihr erhabenes, spitzes Gewinde.

4. *Fissurella flavida* Ph. F. testa solida elliptica, utrinque aequae lata, modice convexa, fulva, obscurius radiata, ad centrum alba, striis radiantibus elevatis tenuibus, striisque incrementi decussata; foramine mediocri, medio dilatato; margine intus limbo satis lato, fulvo-cinereo cincto. Long. $11\frac{1}{2}$ lin.; latit. 7 lin.; altit. 3 lin.

Diese Art, von welcher leider nur ein einziges Exemplar vorliegt, ist dickschaliger als *F. fulvescens*, breiter im Verhältniss zur Länge, und vorn nicht verschmälert.

5. *Siphonaria magellanica* Ph. S. testa tenui, ovato-oblonga, costis radiantibus pluribus, laevibus, mox evanescentibus cinereis, interstitiisque castaneis picta; vertice valde excentrico, in junioribus adunco, saepe margini incumbente; angulo siphonali valde prominente; pagina interna atropurpurea; margine integro, albo, nigro-articulato. Long. $10\frac{1}{2}$ lin.; lat. 9 lin.; altit. $5\frac{3}{8}$ lin.

Diese Art unterscheidet sich mit Leichtigkeit von *S. Lessoni*, indem sie weit dünnschaliger ist, indem der

vom Siphon hervorgebrachte Winkel weit stärker vorspringt, und indem der Wirbel weit mehr excentrisch liegt.

6. *Lucina? antarctica* Ph. L. testa valde inaequilatera, compressa, laevissima, alba; epidermide ad marginem ventralem incrassata, lamellosa, fuscescens; apicibus acutis, subaduncis; latere anali brevissimo, rotundato, sensim in latus ventrale abeunte; latere buccali triplo longiori, rotundato, margine dorsali antico fere concavo; cardine tuberculum parum elevatum valvulae dextrae exhibente, caeterum edentulo; impressione palliari simplice, muscularibus? — Long. 3 lin.; altit. 3 lin.; crass. $1\frac{1}{2}$ lin.

Die innere Seite ist so stark glänzend, dass es unmöglich ist, die Muskeleindrücke zu sehen, doch glaube ich nicht, mich in der Bestimmung des Genus geirrt zu haben.

7. *Terebratula magellanica* Ph. T. testa ovatoelongata, laevi, albida; valva dorsali medio vix carinata; rostro permagno, obtuso; apertura magna, usque ad apicem valvae ventralis producta; deltidiis latis discretis.

Diese Terebratel unterscheidet sich mit Leichtigkeit von allen Arten derselben Gegend durch die Oeffnung des Schnabels.

Es sei mir vergönnt diese Arbeit mit einigen Bemerkungen über die Physiognomie der conchyliologischen Fauna der Magellansstrasse im Vergleich mit andern Gegenden zu beschliessen. Die magellanischen Arten sind, so viel bekannt, folgende:

Gastropoden.

- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1. Margarita violacea King. | 5. Trochus ater Less.? *) |
| 2. — caerulescens King. | 6. Sclaria magellanica Ph. |
| 3. — taeniata Sow. | 7. Cerithium pullum Ph. |
| 4. Trochus nudus Ph. | 8. Cancellaria Schythei Ph. |

*) Kleine Individuen, die ich zu dieser Art rechne, befinden sich in den Halsbändern der Bewohner des Feuerlandes.

- | | |
|--|--|
| 9. <i>Cancellaria australis</i> Ph. | 33. <i>Natica globosa</i> K. |
| 10. <i>Fusus geversianus</i> Pall. | 34. — <i>atrocyanea</i> Ph. |
| 11. — <i>laciniatus</i> Mart. | 35. — <i>magellanica</i> H. et J. |
| 12. — <i>intermedius</i> Hupé. | 36. — <i>Philippiana</i> Nyst. |
| 13. — <i>Hombroni</i> Ph. | 37. — <i>impervia</i> Ph. |
| 14. — <i>Jacquinoti</i> Ph. | 38. — <i>obturata</i> Ph. |
| 15. — <i>fasciculatus</i> Hombr.
et Jacq. | 39. <i>Crepidula decipiens</i> Ph. |
| 16. — <i>roseus</i> Hombr. et Jacq. | 40. <i>Calyptraea costellata</i> Ph. |
| 17. — <i>fimbriatus</i> Hombr. et
Jacq. | 41. <i>Fissurella picta</i> Gm. |
| 18. — <i>plumbeus</i> Ph. | 42. — <i>exquisita</i> Reeve. |
| 19. — <i>cancellinus</i> Ph. | 43. — <i>Darwinii</i> Reeve. |
| 20. — <i>decolor</i> Ph. | 44. — <i>fulvenscens</i> Sow. King. |
| 21. <i>Tritonium magellanicum</i>
Chem. | 45. — <i>flavida</i> Ph. |
| 22. <i>Monoceros imbricatum</i>
Lamk. | 46. — <i>alba</i> Ph. |
| 23. — <i>striatum</i> Lamk. | 47. <i>Siphonaria magellanica</i>
Ph. |
| 24. — <i>glabratum</i> Lamk. | 48. <i>Acmaea Cecilleana</i> d'Orb. |
| 25. <i>Buccinum taeniolatum</i> Ph. | 49. — <i>varians</i> Sow. |
| 26. — <i>patagonicum</i> Ph. | 50. <i>Patella magellanica</i> Gm. |
| 27. — <i>magellanicum</i> Ph. | 51. — <i>deaurata</i> Gm. |
| 28. — <i>paytense</i> Lesson? | 52. — <i>flammea</i> Gm. |
| 29. — <i>citrinum</i> Reeve. *) | 53. — <i>cymbularia</i> Lamk. |
| 30. <i>Voluta magellanica</i> Gm. | 54. — <i>vitrea</i> Ph. |
| 31. — <i>spectabilis</i> Gm. (an-
cilla Sol.) | 55. — <i>hyalina</i> Ph. |
| 32. — <i>festiva</i> Lamk. | 56. <i>Chiton setiger</i> K. |
| | 57. — <i>Bowenii</i> K. |
| | 58. — <i>fastigiatus</i> Gray. |
| | 59. — <i>illuminatus</i> Reeve. |
| | 60. — <i>argyrostictus</i> Ph. |

Bivalven.

- | | |
|------------------------------------|--------------------------------|
| 1. <i>Pecten patagonicus</i> King. | 3. <i>Pecten australis</i> Ph. |
| 2. — <i>natans</i> Ph. | 4. <i>Lima pygmaea</i> Ph. |

*) Die beiden letzteren Arten fanden sich unter der Sendung meines sel. Bruders vor.

- | | |
|--|------------------------------------|
| 5. <i>Pectunculus miliaris</i> Ph. | 13. <i>Mactra edulis</i> K. |
| 6. <i>Mytilus magellanicus</i> L. | 14. — <i>donaciformis</i> Gray. |
| 7. — <i>chilensis</i> Hupé. | 15. <i>Lutraria tenuis</i> Ph. |
| 8. <i>Phaseolicama</i> (Hupé) <i>trapézina</i> Lamk. | 16. <i>Lucina antarctica</i> Ph. |
| 9. <i>Venus exalbida</i> Chemn. | 17. <i>Cyamium antarcticum</i> Ph. |
| 10. — <i>Dombeyi</i> Lamk. | 18. <i>Kellia bullata</i> Ph. |
| 11. — <i>inflata</i> K. | 19. — <i>miliaris</i> Ph. |
| 12. — <i>agrestis</i> Ph. | 20. <i>Solen gladiolus</i> Gray. |
| | 21. <i>Saxicava antarctica</i> Ph. |

Hierzu kommt, wenn mich mein Gedächtniss nicht trügt, 22. *Teredo gigas* Gray.

Brachiopoden.

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| 1. <i>Terebratula eximia</i> Ph. | 4. <i>Terebratula flexuosa</i> King. |
| 2. — <i>lupinus</i> Ph. | 5. — <i>Sowerbyi</i> King. |
| 3. — <i>rhombica</i> Ph. | 6. — <i>magellanica</i> Ph. |

Die Gesamtzahl der bis jetzt bekannt gewordenen Magellanischen Conchylien beläuft sich demnach auf 94, eine sehr geringe Anzahl, wenn wir sie mit der conchyliologischen Fauna anderer Länder vergleichen, die indessen im Verhältniss zu der grossen Conchylien-Armuth Chiles steht.

In der That Chile, welches sich vom 23. bis zum 56. Grad südlicher Breite ausdehnt, also 34 Grad oder 510 geogr. Meilen in gerader Linie begreift, ernährt nach der Aufzählung des Herrn Hupé, die schwerlich durch spätere Entdeckungen sehr bedeutende Vermehrungen erfahren wird, nur 141 Meeres-Univalven, 60 Meeres-Bivalven, 48 Univalven des Landes und der süßen Gewässer, und 6 Süßwasser-Bivalven, so wie 6 Brachiopoden, im Ganzen also 261 Arten Mollusken; während das Königreich Neapel, welches nur wenige Breitengrade einnimmt, uns 268 Meeres-Univalven, 198 Meeres-Bivalven, 180 Land- und Süßwasser-Univalven, 11 Süßwasser-Bivalven und 10 Brachiopoden darbietet, in Summa 667 Schalthiere, also mehr als doppelt so viel! Unstreitig werden spätere Entdeckungen eine grössere Zahl Chilenischer Schalthiere kennen lehren,

allein die Thatsache steht fest, dass Chile ausserordentlich arm an Conchylien wie überhaupt an Thieren ist. Dieses allgemeine Gesetz scheint auch für die Magellansstrasse zu gelten und die geringe Anzahl Conchylien, welche diese Gegend darbietet, steht nicht im Verhältniss zu seinem Klima, denn Grönland, welches von dem 70. Grad nördlicher Breite durchschnitten wird, wo das Meer Monate lang gefroren bleibt, ein Land, welches durch sein Klima viel weniger für das thierische Leben günstige Elemente zu besitzen scheint, ist weit reicher an Conchylien, indem die vortreffliche Enumeratio Molluscorum Grönlandiae von H. J. C. Möller 72 Arten Univalven, 36 Bivalven und 1 Brachiopode, zusammen 109 Arten aufweist.

Da das Cap der guten Hoffnung unter demselben Parallelkreis wie die Hauptstadt Chiles liegt, so ist es klar, dass wir seine Fauna nicht mit der der Magellansstrasse vergleichen können, sondern nur mit der der nördlichen Provinzen Chiles. Wir können uns zu dem Ende des werthvollen Cataloges der Conchylien des Caps bedienen, welchen wir F. Krauss verdanken. Derselbe umfasst im Ganzen 371 Arten, eine weit grössere Zahl als Chile aufzuweisen hat, ungeachtet dieses sich durch so viele Breitengrade erstreckt, allein auch das Cap zeigt eine grosse Formenarmuth im Vergleich mit dem Artenreichthum der Europäischen Meere. Alle Arten des Cap weisen auf ein weit wärmeres Meer hin. Unter den Bivalven finden wir dort schon Arten von *Perna*, *Avicula*, *Plicatula*, Geschlechter, welche vorzugsweise der heissen Zone angehören; unter den Univalven finden wir 6 Arten *Nerita*, 2 *Stomatella*, eine Art von den Gattungen *Delphinula*, *Solarium*, *Turbinella*, *Harpa*, *Eburna*, 8 *Conus*, 25 *Cypraea*, während von allen diesen Gattungen auch nicht eine Art im Chilenischen Meer vorkommt.

Die Conchylien-Fauna des Caps zeigt etwa 15 Arten, welche mit europäischen Arten identisch sind, und es

wiederholt sich hier die sonderbare, wenn gleich öfter beobachtete Erscheinung, dass die Bivalven, die eine so geringe Ortsbewegung haben, grade die weiteste Verbreitung zeigen, indem unter diesen 15 Arten 10 Bivalven und nur 5 Univalven sind. Da das Cap ebenso wie Chile in der südlichen Hemisphäre liegt, und zwar unter derselben Breite, so wird man mit Recht erwarten, dass die Zahl der beiden Ländern gemeinsamen Arten weit grösser sein wird. Allein es findet grade das Gegentheil statt; es gibt nur eine identische Art, *Mytilus chorus* Molina, der synonym mit *M. meridionalis* Krauss ist, und dazu kann höchstens *Saxicava antarctica* kommen, wenn man keine Verschiedenheit zwischen dieser Art und der gemeinen Europäischen zugeben will. Auch kenne ich nur einen einzigen Fall von Analogie, indem *Ranella Argus* vom Cap in Chile offenbar durch *R. vexillum* repräsentirt wird. Insofern existirt eine gewisse Analogie zwischen beiden Ländern, als beide eine grosse Anzahl Arten *Fissurella* und *Chiton* ernähren, allein in allen übrigen Punkten ist die Physiognomie der Fauna sehr verschieden, wie sogleich erhellt, wenn wir die artenreichsten Gattungen beider Faunen gegenüberstellen:

Chile	Cap
Cypraea 0	Cypraea 25 Arten.
Chiton 22 Arten.	Chiton 17 Arten.
Fissurella 21 Arten.	Fissurella 10 Arten.
Patella (u. Acmaea) 17 Arten.	Patella (u. Acmaea) 21 Arten.
Calyptraea und Crepidula 12 Arten.	Calyptraea etc. 4 Arten.
Trochus 9 Arten.	Trochus 22 Arten.
Subgenus Margarita 3 Arten.	Margarita 0
Natica 6 Arten.	Natica 0
Purpura 6 Arten.	Purpura 20 Arten.
Monoceros 5 Arten.	Monoceros 0
Buccinum 5 Arten.	Buccinum 22 Arten.
Venus et Cytherea 12 Arten.	Venus et Cytherea 8 Arten.

Mytilus et Modiola 7 Arten.	Mytilus et Modiola 8 Arten.
Pecten 3 Arten.	Pecten 1 Art.
Ostrea 3 Arten.	Ostrea 4 Arten.
etc.	etc.

Wir haben gesehen, dass das Vorgebirge der guten Hoffnung eine ziemliche Anzahl Arten mit Europa gemein hat, und dürfen wohl annehmen, Chile werde ebenfalls einige Arten mit Nordamerika gemein haben, allein eine solche Annahme bestätigt sich durchaus nicht; ich kenne keine einzige identische Species, wohl aber mehrere analoge, und diese finden sich gerade in der Magellansstrasse.

Cancellaria Schythei und australis ersetzen offenbar die C. Couthouyi oder Admete crispa Grönlands und der Ver. Staaten,

Natica impervia Ph. die N. consolidata der Ver. St.

Crepidula decipiens Ph. die Cr. unguis Europas und der Ver. St.

Calyptraea costellata Ph. die C. chinensis L. derselben Gegenden.

Lima pygmaea Ph. die L. sulcata Leach aus Grönland.

Mytilus chilensis Hupé den M. edulis der Ver. St. und Europas.

Saxicava antarctica Ph. die S. arctica derselben.

Kellia miliaris Ph. die Kellia rubra Europas.

Leider ist es nicht möglich die Chilenische Fauna mit derjenigen der Nordwestküste Amerikas zu vergleichen, indem wir noch kein Verzeichniss derselben besitzen, allein wenn wir sie mit der Fauna der Nordostküste, welche mit der Chilenischen Küste darin übereinkommt, dass ihre mittlere Temperatur mehr erniedrigt ist, als unter derselben Breite zu erwarten steht, vergleichen und dabei das klassische Werk von A. A. Gould zu Grunde legen, so finden wir in der Physiognomie beider Faunen wenig Aehnlichkeit. Stellen wir wieder die artenreichsten Gattungen beider Faunen gegenüber:

Chile

Chiton 22 Arten.
 Fissurella 21.
 Patella (und Acmaea) 17.
 Fusus 13.
 Calyptraea (u. Crepidula) 12.
 Trochus 9.
 Subg. Margarita 3.
 Natica 6.
 Purpura 5.
 Monoceros 5.
 Buccinum 5.
 Bulla 0.
 Cerithium 2.
 Venus (u. Cytherea) 12.
 Mytilus (u. Modiola) 7.
 Pecten 3.
 Ostrea 3.
 Nucula 2.
 Cardium 0.
 Astarte 0.

Massachusetts.

Chiton 6 Arten.
 Fissurella 1.
 Patella 3.
 Fusus 11.
 Calyptraea 4.
 Trochus 0.
 Subg. Margarita 5.
 Natica 8.
 Purpura 1.
 Monoceros 0.
 Buccinum 9.
 Bulla 9.
 Cerithium 5.
 Venus (u. Cyth.) 5.
 Mytilus 8.
 Pecten 3.
 Ostrea 3.
 Nucula 7.
 Cardium 4.
 Astarte 4.

Sehr interessant wäre eine Vergleichung der Conchylien-Fauna Chiles mit der der gegenüberliegenden Küsten von Buenos-Ayres und Patagonien, so wie der von Neuholland, allein hierzu fehlt mir das Material.

Die auffallendsten Characterzüge der conchyliologischen Fauna Chiles sind unstreitig die grosse Anzahl und die grossen Dimensionen der Arten von Fissurella, Chiton, Calyptraea und Crepidula, der gänzliche Mangel der Genera Bulla und Cardium, die doch über die ganze übrige Welt verbreitet sind, die grosse Seltenheit oder theilweise der gänzliche Mangel jener kleinen Schnecken, die in den Europäischen Meeren so häufig sind, und zu den Geschlechtern Rissoa, Chemnitzia, Mangilia, Odostomia ge-

hören. Eigenthümlich für Chile ist ferner das Genus *Monoceros* und das Vorkommen von zwei Arten *Voluta*, so wie dass fast sämtliche *Trochus* und *Turbo*-Arten schwarz gefärbt sind. Ich habe vorhin bemerkt, dass die Genera der heissen Zone durchaus fehlen, und füge hinzu, dass es in Chile keine Arten gibt, welche an Grösse dem *Triton nodiferum*, *Dolium Galea*, den *Pinna*-Arten oder der *Panopaea* des Mittelmeeres gleich kämen.

NB. Ich bemerke, dass vorstehende Abhandlung in einer Sitzung der Chilenischen Akademie vom 23. Mai 1855 vorgelesen und im Julihefte der *Anales de la Universidad* gedruckt erschienen ist.

Drei neue *Pythia*-Arten.

Von Dr. L. Pfeiffer.

1. *Pythia Verreauxi* Pfr.

T. imperforata, elliptico-ovata, solida, sublaevigata, ad suturam profunde arcuato-striata; spira conoidea, acutiuscula, nigricans; varices obtusuli, pone limbum nigrum striga albida notati; anfr. 10 plani, ultimus $\frac{3}{5}$ longitudinis subaequans, antice parum descendens, superne et antice nigro-castaneus, caeterum fulvidus, castaneo-maculatus; apertura verticalis, angusta; dentes parietales 2 griseo-albidi, superior trigonus, subbicurvis, alter oblique intrans, extus subduplicatus; plica columellaris lata, quadrangularis, oblique ascendens; perist. nigricans, pallide limbatum, reflexiusculum, margine dextro substricto, intus callo crasso, inaequaliter 5—6-dentato munito, columellari crasso, dilatato, omnino adnato. — Long. 30, diam. maj. 17, min. $13\frac{1}{2}$ mill. Ap. c. perist. 19 mill. longa.

Habitat . . . ?